

Mit klaren Positionen und hohen Zielen stellen wir uns den 84er Anforderungen

Das wichtigste Ergebnis unserer Betriebsdelegiertenkonferenz im Wohnungsbaukombinat Magdeburg ist, daß sich die BPO in Auswertung der 7. Tagung des ZK Klarheit über ihre Aufgaben im 35. Jahr der DDR verschuf. Auf einen Nenner gebracht: Als aktiven Beitrag zur konsequenten Friedenspolitik unseres Staates und zur Fortsetzung des Kurses der Hauptaufgabe stellen wir uns bewußt den neuen Erfordernissen bei der weiteren Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms in seiner Einheit von Neubau, Rekonstruktion, Modernisierung und Instandhaltung. Im Entwurf des Kampfprogramms der BPO sind die politischen Wege zur Überbietung der Planvorhaben aufgezeigt. Das von den gewerkschaftlichen Vertrauensleuten des WBK beschlossene Programm für den Wettbewerb im Jubiläumsjahr enthält anspruchsvolle Ziele.

Auf unserer Betriebsdelegiertenkonferenz konnten wir eine gute Bilanz ziehen. So wurden von den Werktätigen des Kombinates 3 zusätzliche Tagesproduktionen erarbeitet, ohne zusätzlich Material und Energie zu beanspruchen. Zum Jahresende übergaben wir der Bevölkerung 6850 Neubauwohnungen und alle geplanten Gesellschaftsbauten termingerecht und in guter Qualität. Damit schaffen wir zusätzlich für 130 Familien modernen Wohnraum. Die qualitativen Kennziffern des Planes sind durch die anerkanntswerte Arbeit der 8000 Bauschaffenden des WBK, voran die Genossen, überboten worden.

Die gute Bilanz könnte zufrieden stimmen, doch die Betriebsdelegiertenkonferenz erklärte: Das Erreichte ist noch nicht das Erreichbare. Darum sieht

das Kampfprogramm vor, das 35. Jahr des Bestehens der DDR zu einem Jahr hoher Planerfüllung zu gestalten. In vertrauensvoller Zusammenarbeit mit allen Bauschaffenden steuern die Kommunisten des WBK überdurchschnittliche Wachstumsraten an, wollen im sozialistischen Wettbewerb den Bauaufwand um weitere 3 Prozent senken, die Kennziffern Arbeitsproduktivität, Nettoproduktion, Konsumgüterfertigung, Baureparaturleistungen und Export deutlich überbieten. Der Arbeitszeitaufwand auf der Baustelle soll auf 255 Stunden je Wohnungseinheit gesenkt und damit der DDR-Bestwert mitbestimmt werden. Besondere Schwerpunkte sind der Wohnkomplex Magdeburg-Olvenstedt und 2 große innerstädtische Baustellen.

Nun erst recht alles für den Frieden

So anspruchsvoll die beschlossenen Aufgaben auch sind, wir nehmen sie zuversichtlich in Angriff. Dabei lassen wir uns von einer wichtigen Erfahrung der Parteiarbeit leiten, die wir - sozusagen als Lehre der Parteiwahlen - auf unserer Betriebsdelegiertenkonferenz bekräftigt haben: Jeder Genosse und Kollege gibt sein Bestes, wenn ihm voll bewußt ist, daß von seinem persönlichen Handeln, seiner konkreten Tat für die Planerfüllung die Stärke unseres Staates und damit die Kraft zum Schutz des Friedens mitbestimmt wird.

Die Diskussion auf unserer Delegiertenkonferenz bewies, welch nachhaltigen Eindruck die besondere, friedensorientierte Rede Erich Honeckers auf der 7. Tagung des ZK bei den Genossen und Partei-

Leserbriefe

Arbeitskollektive wurden neu formiert

Bei einer gründlichen und parteilichen Wertung aller Seiten der Entwicklung unseres Forstwirtschaftsbetriebes Neustrelitz wird sichtbar, daß sich eine recht dynamische Entwicklung auf vielen Gebieten unserer Produktion vollzogen hat. Ein besonderes Merkmal ist dabei - insbesondere etwa in den letzten 10 Jahren - der zunehmende Einsatz leistungsfähiger, spezialisierter Maschinen und Geräte. In Einzelfällen arbeiten ganze Maschinensysteme in den Wäldern. Diese Entwicklung brachte auch neue

Organisations- und Leistungsformen hervor und machte schnell erhebliche Produktivitätsgewinne möglich.

Es zeigte sich immer mehr, daß nach den veränderten Bedingungen für unsere Produktion andere Leistungsformen erforderlich wurden.

All diese Fragen wurden in unserer Betriebsparteiorganisation lebhaft diskutiert. In den Mitgliederversammlungen und in den Beratungen der Parteileitung rangen die Genossinnen und Genossen um klare Positionen. Vor allem ging es darum, sich über

neue Organisations- und Leistungsformen Gedanken zu machen und die unbedingte Erfüllung des Rohholzlieferplanes zu sichern. Dabei durfte der Lohnfonds nicht zusätzlich belastet werden. Gleichzeitig strebten die Mitarbeiter eine radikale Senkung des Verbrauchs flüssiger Energieträger an. Das Produktivitätsniveau und die soziale Betreuung der Arbeitskollektive galt es ebenfalls zu sichern.

In Übereinstimmung mit den Genossen der Kreisleitung Neustrelitz der SED und der Abteilung Forstwirtschaft beim Rat des Bezirkes Neubrandenburg haben wir dann, unter Einbeziehung einer Arbeitsgruppe er-